

VORWORT

Diese Vorträge fanden im Juni 2012 in der Reihe der Margarete Häcker-Vorlesungen statt. Die Zeit kam gelegen, denn mit meinen Mitarbeitern war ich dabei, die Veröffentlichung der Grabungen, die seit 1975 in Rom, im Vorort La Magliana, wo der frühere Dea Dia-Hain lag, dem Abschluß zuzuführen. Die Arbeit an diesem bewohnten und dicht bebauten Vorort war nicht einfach, so daß wir fünfzehn Jahre brauchten, um die tief im Boden liegenden Gebäude zu finden, zu identifizieren und zu verstehen. Eine Grabung in der Mitte der Anlage verursachte eine weitere Verzögerung der Veröffentlichung. Sie schien eine andere Bau-phase als die Gebäude, in die die gefundenen Reste sich einfügten, zutage zu fördern; sie wies auch eine verwirrende Folge der Schichten auf, die nicht der zu erwartenden Zeitfolge entsprach.

In Heidelberg stellte ich das Fazit, so wie wir es im Juni 2012 kannten, vor. Aber im folgenden Herbst begann eine Grabung eben auf dem verwirrenden Mittelstück der severischen Kultanlage und brachte nach zwei Jahren die Lösung: Die Kultanlage datierte insgesamt in die severische Zeit, etwa zwischen 220 und 225 n. Chr. In der Wiedergabe der Vorträge wollte ich diese neueren Erkenntnisse nicht nachträglich einbauen. Ich ziehe vor, das Endresultat in einem Anhang zu beschreiben und die daraus entstehenden neuen Probleme zu erläutern.

Ich habe auch vorgezogen, diesem Text den Vortragston zu lassen, der mich an die angenehmen Tage in Heidelberg erinnert. Tage, für die ich den Kollegen, vor allem Frau Prof. Dr. Andrea Jördens sowie ihrer Mitarbeiterin Frau Dr. Ulrike Ehmig, herzlich danke.